

## Öffentliche Veranstaltungen des Kulturforums im Jahr 2014

### Januar

- 1) NEUJAHRSEMPFANG und FINISSAGE am 8. Januar 2014 um 18:30 Uhr in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus

Wie schon im Jahr davor haben wir auch dieses Jahr wieder mit einem Neujahrsempfang begonnen. Mit dem Empfang verbunden war die Finissage unserer Ausstellung MIGUEL ESTEBAN CANO: EIN SPANIER IN BERLIN

Miguel Esteban Cano, geboren 1947 in Barcelona, kann als Wegbereiter der gegenwärtigen Welle spanischer Künstler gelten, die es seit Jahren nach Berlin zieht. Er kam 1972 nach West-Berlin, um dem politischen Klima unter Franco in Spanien zu entgehen. Bis zu seinem frühen Tod 1998 lebte und arbeitete er in Berlin. Er hat als Bildhauer und Maler ein breites, facettenreiches Werk geschaffen. In seinen Gemälden verbinden sich figurative und expressive Tendenzen, kräftige Farbkontraste und gestische Linienführung.

### Februar

- 2) 72. JOUR FIXE, am Mittwoch, 5. Februar 2014, 19.30 Uhr in der Galerie im Kurt Schumacher Haus

KREATIVITÄT BRAUCHT FREIHEIT UND SICHERHEIT - WIE KÖNNEN WIR GUTE ARBEIT AUCH FÜR MENSCHEN IN KULTURBERUFEN SICHERN?

Jedes Jahr steigt in der Bundesrepublik die Zahl derer, die in kulturbezogenen und künstlerischen Berufen arbeiten um rd. 50.000. Davon lebt ein durchaus erheblicher Anteil in Berlin. Viele dieser Menschen pendeln zwischen Kunst, schöpferischer Arbeit, digitaler Organisation und Produktion.

Der AK Kreativwirtschaft im Fachausschuss Wirtschaft und Arbeit der Berliner SPD hat sich mit diesem Thema auseinandergesetzt und möchte einen Antrag für den nächsten Landesparteitag einbringen. Wir freuen uns daher, dass einen der einer der Mitautoren und Initiatoren dieses Antrages, EMANUEL WYLER, gewinnen konnten im Kulturforum darüber zu berichten.

- 3) FÜHRUNG durch die AUSSTELLUNG zum Realisierungswettbewerb "NEUBAU ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN " am Montag, 24. Februar 2014.

Führung: Joachim Günther

### März

- 4) 73. JOUR FIXE, am Mittwoch, 5. März 2014, um 19:30 Uhr in der Galerie im Kurt-Schumacher Haus.

Thema: Arbeitsprogramm des Kulturforums Stadt Berlin der Sozialdemokratie

## 5) FÜHRUNG durch die Ausstellung "URBAN LIVING" am Dienstag, 25. März 2014

"Urban Living" ist ein interessanter Ideenwettbewerb zu neuen Wohnformen in Berlin. Es sind insgesamt 31 Entwürfe zu 8 von den Berliner Wohnungsbaugesellschaften vorgeschlagenen Grundstücken zu sehen, die zum Thema haben, wie Berlin durch zusätzlichen Wohnungsbau in den kommenden Jahren nachverdichtet wird, wie gute Wohnungen entstehen (die doch bezahlbar sind) und wie das städtebaulich aussehen könnte.

Führung: Joachim Günther

6) Besuch der HALLE TANZBÜHNE BERLIN am Donnerstag, 27. März 2014  
in der Eberswalder Straße 31

In einer ehemaligen Polizeistation hat die HALLE Tanzbühne Berlin ihr Domizil errichtet. Sie ist die Spielstätte für die international renommierte Tanzkompanie cie.toula limnaios. Zum Ablauf: Der künstlerische Leiter Ralf R. Ollertz führt uns um 17.00 Uhr durch das Haus und stellt uns dessen künstlerisches Profil und seine Vorhaben vor.

Innerhalb dieses zweistündigen Besuchs wohnen wir auch einer Probenaufführung von "anderland" bei, mit der Tanzkompanie auf ihre anschließende Brasilien-Tournee geht "In sinnlicher Bewegungsqualität ereignen sich bezaubernde, rasante Sequenzen. Die Choreografie begeistert mit einfachen wie phantasievoll poetischen Bildern. In diesem Jahr feiert die cie. toula limnaios ihr fünfzehnjähriges Bestehen; die Choreografin hat es in dieser Zeit immer wieder geschafft, ihre Compagnie personell zu erneuern, frische Impulse zu setzen und sich dennoch treu zu bleiben. Auch 'anderland' verzaubert durch das feine Gespür für Körper, Komposition und Material mit einer eigenen, selten gewordenen Sinnlichkeit technischer Perfektion, Ausdrucksstärke und einem Reichtum an Geschichten, die sich darin lesen lassen." (Die Tanzpresse).

**April**7) AUSSTELUNGSERÖFFNUNG "ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST..."  
am Freitag, 4. April 2014 IN DER Galerie im Kurt-Schumacher-Haus

Cartoons und Acrylgemälde aus zwei Jahrhunderten von ERICH RAUSCHENBACH

Man zögert einen Augenblick, Erich Rauschenbach einen "Altmeister des Cartoons" zu nennen, aber wir haben bei ihm gelernt: Wahrheiten müssen aufs Blatt! Und da stellen wir ergriffen fest: er lebt seit mehr als 60 Jahren in Berlin, er feiert in diesem Jahr seinen 70sten Geburtstag, und ein Meister ist er seit langem. Unsere Stadt hat ihn inspiriert und geprägt, und so wurden seine Zeichnungen eine Berliner Institution. Sie sind spitz und witzig, wie sich das hier gehört, und ihn interessiert die menschliche Dimension der Dinge und Verhältnisse - wichtig war ihm z. Bsp. "Genossin Inge", weniger der übernächste Parteitag. Rauschenbach über sich selbst: Es ist faszinierend, wenn man es als Zeichner, Schauspieler, Musiker, eben: Künstler, schafft, durch seine Arbeit das Gemütsleben eines wildfremden Menschen für einige Augenblicke total zu verändern.

Begrüßung Winfried Sühlo  
Einführung Ulrich Horb

Bilder sind zu sehen unter  
[www.erich-rauschenbach.de](http://www.erich-rauschenbach.de) - [www.kultur-in-berlin.com](http://www.kultur-in-berlin.com)

8) 74. JOUR FIXE am Mittwoch, 9. April 2014 in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus

ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN - NEUBAU AM RAND DES TEMPELHOFER FELDES mit VOLKER HELLER, Vorstand und Managementdirektor der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Begrüßung Joachim Günther

Schon seit mehr als hundert Jahren gibt es in Berlin Planungen für den Bau einer großen Zentralbibliothek! Zentrale Öffentliche Bibliotheken gibt es in allen deutschen und nahezu allen europäischen Metropolen. Bei unseren Nachbarn können wir sehen: funktionale neue Bibliotheken sind erfolgreich. Die Besucherzahlen steigen deutlich. Am Rand des Tempelhofer Feldes soll die neue ZLB entstehen: der größte neue Freizeitraum der Stadt wird perfekt mit der größten Kultur- und Bildungseinrichtung korrespondieren, beide Orte stehen für Weite und Individualität. Vereint an einem Standort kann die ZLB ihr volles Potenzial als Metropolenbibliothek entfalten und ein wichtiges Zeichen für Kultur und Bildung für alle in der Hauptstadt setzen.

## **Mai**

9) EUROPÄISCHE EINHEIT IN KULTURELLER VIELFALT am Montag, 5. Mai 2014, Willy-Brandt-Haus, Stresemannstr. 28, 10963 Berlin

Demokratische, soziale, friedenspolitische Dimensionen gehören untrennbar mit kulturellen Werten zusammen. Was macht das kulturelle Selbstbewusstsein Europas in Geschichte und Gegenwart aus? Wie können wir die kulturelle Vielfalt Europas als unseren wirklichen Reichtum erhalten? Wie lässt sich die Kultur in alle Ebenen des politischen Handelns integrieren und als kreative Kraft für die Zukunft Europas fördern? Wie kann eine echte europäische kulturelle Öffentlichkeit entstehen?

Begrüßung

Eckhardt Barthel, Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie

Rede "Europäische Einheit in Kultureller Vielfalt"

Nele Hertling, Theaterdirektorin, Vizepräsidentin der Akademie der Künste in Berlin, Mitbegründerin der Initiative "A Soul for Europe"

Podium

Moderation: Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Vorsitzender des Kulturforums der Sozialdemokratie

Nele Hertling

Gabriella Gönczy, Journalistin, "Europa eine Seele geben"

Prof. Dr. Olaf Schwencke, Europawissenschaftler

Führende europäische Intellektuelle und Kulturschaffende stellten jüngst in einem Aufruf die rhetorische Frage: "Wollen wir das 'Weniger-Europa' eines David Cameron, das vom Marktimperativ bestimmt wird, oder ein 'anderes Europa', das den Markt demokratischen Regeln unterwirft, wie es dem Präsidenten des Europäischen Parlaments, Martin Schulz, vorschwebt?"

Eine gemeinsame Veranstaltung des Kulturforum Stadt Berlin, des Freundeskreis Willy-Brandt-Haus und des Kulturforums der Sozialdemokratie.

10) LESUNG "BERLIN, NUN FREUE DICH!" MIT WALTER MOMPER am 6. Mai in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus

Der frühere Regierende Bürgermeister Walter Momper stellt sein neu erschienenes Buch "Berlin, nun freue dich!" vor, in dem er seine Erinnerungen aus dem Herbst 1989 beschreibt. Es war eine Zeit, die Europa verändert hat.

Walter Momper, Jahrgang 1945, Diplompolitologe und von 1972 bis 1986 Geschäftsführer der Historischen Kommission zu Berlin, hatte im Frühjahr 1989 mit dem ersten rot-grünen Senat der Stadt die Amtsgeschäfte als Regierender Bürgermeister aufgenommen. Auf 400 Seiten beschreibt Momper die politische Entwicklung, die zum Mauerfall und zur Einheit der Stadt führte. Vorangestellt ist dem Text ein Interview, das Peter Brinkmann und Frank Schumann im Dezember 2013 mit Momper führten. Das Buch ist seit dem 8. April im Handel.

Zur Lesung laden das Kulturforum der Sozialdemokratie Stadt Berlin und die Historische Kommission der Berliner SPD ein.

Begrüßung durch den SPD-Landesvorsitzenden Jan Stöß.

11) BERLIN VERÄNDERT EUROPA - LESUNGEN ZUM 25. JAHRESTAG DES MAUERFALLS am Freitag, 30. Mai in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus

Lesung mit DORIS WIESENBACH, "Grenzenlos". Deutsch-deutsche Kurzgeschichten (Anthea-Verlag, 2014),

Als Krimiautorin ist sie unter dem Namen Isabella Bach bereits häufig mit den "Mörderischen Schwestern" zu Gast bei Lesungen in der Galerie gewesen. Jetzt stellt sie ihren Erzählband vor. Die einzelnen Texte sind frei nach wahren Begebenheiten und Interviews mit Zeitzeugen entstanden. Es sind Geschichten über Freiheit und Kontrolle, Individualität und Grenzen, gewürzt mit einer Prise Ironie.

## Juni

12) 75. JOUR FIXE Mittwoch, am 4. Juni 2014 in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus

MORAL UND RECHT IM AUFKLÄRUNGSPROZESS VON NS-RAUBKUNST  
- aktuelle Problematiken und Perspektiven -

Im November 2013 löste die mediale Berichterstattung über den Fund der Kunstsammlung Hildebrand Gurlitts eine internationale Debatte über die Wirksamkeit der hiesigen Aufklärungsformen von NS-Raubkunst aus. Gefordert wurden und werden mehrheitlich eine Verstärkung der Provenienzforschung sowie rechtlich bindende Regelungen. Offen bleibt, inwiefern im Rahmen der geplanten Konstituierung des "Deutschen Zentrums Kulturgutverluste - German Lost Art Foundation" tatsächlich nachhaltige Reformschritte eingeleitet werden.

SONJA ANNE LANG, Kulturwissenschaftlerin, gibt einen historischen Abriss über die verschiedenen Phasen der Aufklärung seit 1945 geben und anschließend aktuelle Problematiken sowie Perspektiven thematisieren.

13) BERLIN VERÄNDERT EUROPA - LESUNGEN ZUM 25. JAHRESTAG DES MAUERFALLS am Freitag, 13. Juni in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus

Lesung mit Marianne Suhr "Roter Milan" (Edition ebersbach. Berlin. 2010)  
Die langjährige Vorsteherin der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf hat einen Roman geschrieben, der von der starken Verbindung zwischen zwei Frauen und ihrem Leben während und nach der Teilung Deutschlands erzählt. Ein Stück DDR-Geschichte wird sichtbar und der Einfluss, den die Teilung auf das Leben jedes und jeder Einzelnen hatte.

14) **BESUCH DER STAATLICHEN BALLETTSCHULE BERLIN UND DER SCHULE FÜR ARTISTIK** am Donnerstag, den 26. Juni 2014 17:00 Uhr Erich-Weinert-Straße

Dieser einzigartige Komplex am Rande der "Wohnstadt Carl Legien" beherbergt nicht nur die weltweit anerkannten Ausbildungsstätten auf höchstem Niveau. Wir werden auch die Architektur der neuen Bauten, hochmoderne Bühnentechnik und die besondere Außengestaltung kennen lernen. "Tradition bewahren, Neues wagen", so der Leitspruch der Hochschule. Von der Schulleitung führt uns Frank Müller durchs Haus und steht uns für unsere Fragen zur Verfügung. Wir wollen damit Auskunft erhalten über die Struktur der Studiengänge, die jeweiligen Ausbildungsziele, ihren praktischen Verlauf, insbesondere aber auch über die Berufsaussichten der jungen Künstlerinnen und Künstler.

Eine Veranstaltung des Kulturforums Berlin Nordost und des Kulturforums Stadt Berlin.

## **Juli**

15) **76. JOUR FIXE** am Mittwoch, 2. Juli 2014, in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus

**DIE MITTE KOMMT ZUM SCHLUSS** - Themen und Entwicklungen zwischen Kulturforum und Karl-Marx-Allee

Die aktuellen Planungen und Entwicklungen in der Berliner Mitte hat viele Facetten: von der Gestaltung der historischen Mitte und dem Bau des Humboldt-Forums und seiner inhaltlichen Ausgestaltung über die nie enden wollende Diskussion zum Kulturforum bis hin zum Alexanderplatz und der Karl-Marx-Allee.

Referent: Joachim Günther

## **August**

16) **WELCHE PERSPEKTIVEN FÜR DIE BERLINER MITTE?** am Samstag, 9. August 2014

Ein RUNDGANG vom Fernsehturm bis zum Schlossplatz unter sachkundiger Leitung von EPHRAIM GOTHE, ehemaliger Baustadtrat des Bezirks Mitte.

In der Vergangenheit hat es bereits viele und grundsätzliche Kontroversen über den Grad der Bebauung, über den Umgang mit der DDR-Moderne aber auch um die Lösung der Verkehrsprobleme in diesem Gebiet gegeben. Vor allem ging es aber darum, wie mit der „historischen Mitte“, also den Ursprüngen Berlins umzugehen sei und welche Rolle dieser Ort in Zukunft spielen soll.

## **September**

17) **AUFRUF ZUM WEITERDENKEN - STRATEGIEN DER BERLINER KULTURPOLITIK** am Mittwoch, 3. September 2014 im Podewil

GRUSSWORT

Jan Stöß • Landesvorsitzender der SPD Berlin

PROLOG UND GESPRÄCH

Tim Renner • Staatssekretär für Kultur

Leonie Baumann • Rektorin der Kunsthochschule Berlin Weißensee

Harald Jähner • Leiter des Feuilletons der Berliner Zeitung

Joachim Günther • Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie

- 18) BUCHVORSTELLUNG "VETERANEN DER REPUBLIK" MIT BENJAMIN ZIEMANN  
am 11. September

»Veteranen der Republik. Kriegserinnerung und demokratische Politik 1918–1933«

Buchvorstellung und Gespräch

Mit: Benjamin Ziemann (Professor für Neuere Deutsche Geschichte, University of Sheffield)

Moderation: Holger Czitrich-Stahl (Historiker)

- 19) TOMMY SPREE\_ERNST FRIEDRICH UND DAS ANTI-KRIEGSMUSEUM  
In Kooperation mit dem August Bebel Institut lädt das Kulturforum Stadt Berlin der  
Sozialdemokratie am Freitag, d. 19. September in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus.

Der Enkel von Ernst Friedrich setzt die Tradition fort, die sein Großvater in den zwanziger Jahren mit der Errichtung des ersten Anti-Kriegsmuseums in der Parochialstraße in Mitte begründete. Dort dokumentierten drastische Fotos und Kriegsutensilien die Schrecken des 1. Weltkriegs und es wurde für pazifistische Ideen geworben. Im Rahmen der Ausstellung "Menschen gegen den Krieg" des August Bebel Instituts berichtet Tommy Spree über Leben und Schriften seines Großvaters, dessen Museum 1933 von den Nazis geschlossen wurde, und er erklärt, warum er sich heute dessen Erbe verpflichtet fühlt.

Mit: Tommy Spree (Leiter des Berliner Anti-Kriegs-Museums)

Moderation: Siegfried Heimann (Historische Kommission der SPD Berlin)

- 20) DDR-MODERNE UND AKTUELLE STADTENTWICKLUNG IN BERLINS MITTE  
Ein städtebaulicher Spaziergang zwischen Strausberger Platz und Alexanderplatz  
Am Samstag, 20. September

Wie schon am Rathausforum geht es um die Frage: Wie gehen wir mit den Ergebnissen des DDR-Städtebaus in Berlins Mitte um? Der Alexanderplatz wartet auch 25 Jahre nach der Wende auf eine befriedigende städtebauliche Lösung, während sich für das Gebiet des "2.

Bauabschnitts der Karl-Marx-Allee" - dem Geburtsort des DDR-"Plattenbaus" - eine Lösung im Sinne einer behutsamen Weiterentwicklung andeutet.

Mit DR. THOMAS FLIERL, früherer Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur und Vorsitzender der Hermann Henselmann Stiftung.

- 21) KÄSTNER FÜR ERWACHSENE - am 23. September 2014, Theater im Palais e. V.  
Einführung: Staatssekretärin a.D. Monika Helbig und Intendantin Gabriele Streichhahn.

Mit der Reihe 'Berliner Geschichten' widmet sich das Theater im Palais Berliner Persönlichkeiten, deckt Geschichten auf, die vielleicht in Vergessenheit geraten sind und erzählt diese neu. Dass die Wahl jetzt auf Kästner fiel, hat gute Gründe: "Phantasievoll beschreibt er die Sehnsüchte der Figuren, die in seinen Romanen und Geschichten die Hauptrolle spielen, jene Menschen von den Berliner Hinterhöfen, mit denen es das Leben nicht immer gut meint", so beschreibt es das Theater im Palais.

Gabriele Streichhahn, Intendantin des Theaters, und Carl Martin Spengler tragen die Kästner-Texte mit großem Erfolg vor, das Stück steht immer wieder auf dem Spielplan des kleinen 99-Plätze-Theaters, das nach 1990 von einer kleinen Gruppe von Theaterleuten im historischen Palais am Festungsgraben gegründet wurde. Es ist ein Haus mit viel Geschichte: 1753 als "Donnersches Palais" gebaut, beherbergte es ab 1787 die preußische Finanzbehörde, ab 1863 das preußische Finanzministerium. 1945, kaum beschädigt, fanden mitten in der

Trümmerlandschaft Berlins dort die ersten Konzert- und Theaterveranstaltungen nach dem Krieg statt. Zwischen 1950 und 1990 war es das zentrale Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft.

Eine Veranstaltung der BERLINER STIMME und des Kulturforums Stadt Berlin der Sozialdemokratie.

- 22) LESUNG DER MÖRDERISCHEN SCHWESTERN  
am 26. September im Kurt-Schumacher-Haus, Dorothea-Hirschfeld-Saal

Im Rahmen ihres 5. Frauen-Krimifestivals machten die "Mörderischen Schwestern" Station im Kurt-Schumacher-Haus. Die Krimiautorinnenvereinigung "Mörderische Schwestern" stellten die Lesung diesmal unter das Motto "Berlin - Moor, Wald und Heide - Böses lauert überall".

## Oktober

- 23) 78. JOUR FIXE am Mittwoch, 1. Oktober 2014, in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus  
"NACH WOWEREIT" - ZUR ZÜKUNFTIGEN POSITIONIERUNG DER KULTURPOLITIK IN BERLIN

Einleitungsbeiträge von Brigitte Lange, Winfried Sühlo und Joachim Günther.

- 24) AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG „AUGENSPAZIERGÄNGE“  
NATASCHA UNGEHEUER am 8. Oktober 2014 in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus

Seit fünfzig Jahren malt Natascha Ungeheuer in verschiedenen bildnerischen Techniken. Ihre großen Bilder sind ein Welttheater, man kann sich nicht satt sehen. Gaby Peters: "Es ist die Kraft ihrer Subjektivität, die Fenster zu einem nie gesehenen Panorama aufstößt, die den Blick auf Hintergründiges lenkt, die beengende Häuserschluchten aufspaltet und durch die Schlitze der beidseitig geschobenen Stellwände unserer Wahrnehmung das Unwahrscheinliche ins Blickfeld schiebt." Auch ihre kleineren, oft sehr zarten Arbeiten berühren mit verspielter Heiterkeit und tiefem Ernst, man sieht sich beglückt.

Natascha Ungeheuer wurde in Blumenfeld im Länderdreieck bei Basel geboren. Nach dem Tanzstudium bei Harald Kreuzberg in Bern kam sie 1962 nach West-Berlin, tanzte bei Mary Wigman, reiste quer durch Europa und begann 1964 zu malen. Seit 1964 war sie gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Johannes Schenk, der am 4. Dezember 2006 plötzlich verstorben ist, in Berlin und Worswede. Heute lebt sie in Kreuzberg.

Begrüßung & Einführung: Eckhardt Barthel & Winfried Sühlo

## November

- 25) 79. JOUR FIXE FINISSAGE DER AUSSTELLUNG „AUGENSPAZIERGÄNGE“  
MIT EINER LESUNG AUS DEM WERK VON JOHANNES SCHENK am 5. November 2014

An unserem 79. Jour fixe nutzten wir die Gelegenheit, die kleineren, oft sehr zarten Arbeiten der Künstlerin in unserer Galerie zu sehen. Ihre Gouachen, Zeichnungen, Aquarelle und Lithographien berühren mit verspielter Heiterkeit und tiefem Ernst, man sieht sich beglückt.

Aus Anlass der Finissage um 19 Uhr las der Bremer Literat

JÜRGEN DIERKING

Prosa, Gedichte und Briefe von JOHANNES SCHENK (1941 – 2006), Lebenspartner von Natascha Ungeheuer. Sein großes literarisches Werk weckt die Lust, die Welt neu und unverstellt zu sehen.

## Dezember

- 26) 80. JOUR FIXE: ZUR SITUATION DER BERLINER LIEGENSCHAFTSPOLITIK UND DEN AUSWIRKUNGEN AUF DIE KULTUR am 3. Dezember 2014, 19:30 Uhr, Galerie im Kurt-Schumacher-Haus

Die Nutzbarkeit von Räumen für die Kunst ist eine der zentralen Herausforderungen für die kulturelle Zukunft Berlins. Hierzu gab es eine lange und intensive Debatte über eine "Neue Liegenschaftspolitik" des Senats, die wesentliche Änderungen des Vergabeverfahrens für öffentliche Grundstücke mit sich bringen soll. Wie sieht die gegenwärtige Praxis aus, was bedeutet das für die Kultur und was muss noch getan werden?

Mit FLORIAN SCHMIDT, Atelierbeauftragter und Leiter des Atelierbüros im Kulturwerk des bbk berlin, der selbst den "Runden Tisch Liegenschaftspolitik" koordiniert und wichtige Impulse für eine neue Ausrichtung der Liegenschaftspolitik formuliert und auf den Weg gebracht hat.

- 27) AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG „KUNST AUS DEN WEDDINGER GERICHTHÖFEN“  
Mit Werken von Sibylle Gädeke - Klaus Minx - Lutz Müller. Sie beschreiben ihre Bilder mit wenigen Worten:

Meine Arbeiten entstehen aus der Neugierde heraus zu sehen, wie sich die Leinwand durch mein Zutun in ein Bild verwandelt. Ich arbeite ohne jedwede Vorlagen oder auch Vorstellungen; das Bild wird auf der Leinwand entwickelt, es wird erfunden. Hierbei lasse ich jedes dem Bild zuträgliche Handeln zu, vom Zufall bis hin zum kontrollierten Eingreifen. Die fertigen Arbeiten reflektieren oft meine enge Verbindung zur Natur.

LUTZ MÜLLER

Seit zwei Jahrzehnten ist die Stadt mit ihren vielfältigen Zeichen Ausgangspunkt für meine Bilder. Die Entwürfe meiner Holzschnitte entstehen als Collage aus Fotografien, Plakatabrissen, Worten, Zeichen. Im Umsetzungsprozess verschränken sich die Bestandteile zu einer neuen Bildentwicklung. Zusammensetzen, zerlegen, neu verbinden, Brüche stehen lassen. ... Neue Formen und Zeichen entstehen. Die Stadt in ihrer Vielschichtigkeit ist für mich Ort der Verdichtung und bringt im Nebeneinander und Miteinander von Räumen und Kulturen immer wieder Neues. So spricht die Stadt für mich in Worten, Wortfetzen. ...

KLAUS MINX

An der Küste von Zansibar sammeln Frauen aus den Dörfern im Sonnenaufgang Seegrass vom Strand. Es dient als Grundlage für das Feuer an der Kochstelle. Sie gehen jeden Morgen in kleinen Gruppen, ihre farbigen Kleider heben sich ab wie geometrische Muster von der sandgrauen Fläche des Strandes und dem milchgrauen immer heller werdenden Himmel. Sie tragen die wachsenden Bündel auf dem Kopf und unter den Armen. Ihre Stimmen sind leise.

Jeden Morgen gehen sie schmal und farbig den Strand entlang und kehren zurück mit großem Kopfputz und dicken Ärmeln aus braun-grauen Grasbüscheln.

SIBYLLE GÄDEKE